

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“



Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.88 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Verlags-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Tel. 321.

Nummer 144

Altensteig, Samstag, den 24. Juni 1933

56. Jahrgang

### Rote Fliegerpest über Berlin

Berlin, 23. Juni. Heute nachmittag erschienen über Berlin ausländische Flugzeuge von einem in Deutschland unbekanntem Typ und warfen über dem Regierungsviertel und im Osten Flugblätter mit einem die Reichsregierung beschimpfenden Text ab. Da die benachrichtigte Luftpolizei eigene Apparate nicht zur Verfügung hatte und die sonstigen auf dem Flughafen vorhandenen Sportflugzeuge die Geschwindigkeit der ausgetauchten ausländischen Flugzeuge nicht erreichten, konnten diese unerkannt entkommen.

Dieser Vorfall beleuchtet schlagartig die unhaltbare Lage, in der sich Deutschland zurzeit befindet. Flugzeuge eines bisher in Deutschland nicht gesehenen Typs können ungehindert über den Gebäuden der Reichsregierung erscheinen und hier Flugblätter mit unerhörten Beschimpfungen des deutschen Reiches abwerfen. Heute sind es noch Flugblätter, morgen, morgen können es schon Gas- oder Brandbomben sein, die Tod und Vernichtung bedeuten.

Mit Recht wird überall in der deutschen Öffentlichkeit die Frage gestellt: Wozu haben wir eigentlich eine Luftpolizei? Ist es nicht das natürlichste, anzunehmen, daß diese Luftpolizei in der Lage wäre, sofort einzugreifen und die feindlichen Angreifer an ihrem verbrecherischen Tun zu

hindern? Weit gefehlt. — Deutschland besitzt zwar eine Luftpolizei, aber diese heißt nur so, weil sie auf Flughäfen als aufsichtsführende Instanz tätig ist. Deutschland besitzt nicht ein einziges Polizeiflugzeug? und warum nicht — weil das Gebot der Feindbündnisse Deutschland zur Ohnmacht gegen jeden Uebergriff innerhalb seiner Lufthoheit verdammt. Jeder Vogel darf sich wehren, wenn sein Nest angegriffen wird, nur Deutschland muß mit gestügten Schwingen und stumpfen Krallen zusehen, wenn sein Nest beschmutzt und demnächst vielleicht sogar zerstört wird.

Das deutsche Volk verlangt Schutz vor moralischer Vergiftung, die sich morgen in materielle Vernichtung umwandeln kann. Das deutsche Volk fordert von einer verantwortungsbewußten Regierung unverzüglich Maßnahmen, um die nunmehr unerträglich gewordene Schutzlosigkeit des deutschen Luftraumes zu beseitigen. Wir fragen das Luftfahrtministerium, von dem anerkannt werden muß, daß es schon viel auf dem Gebiet der zivilen Luftfahrt in Zusammenarbeit mit den anderen Völkern geleistet hat: Was gedenkt das Luftfahrtministerium hiergegen zu tun. Videant consules!

### Die größte Tat der Reichsregierung

seit dem 30. Januar - Entwurf eines riesigen Kraftfahrstraßennetzes - Arbeit für Hunderttausende

Berlin, 23. Juni. In der heutigen Kabinettsbesprechung berichtete zunächst Reichsaussenminister Freiherr v. Neurath als Führer der Londoner Delegation über die Arbeiten der Weltwirtschaftskonferenz, wozu der Reichswirtschaftsminister und der Reichsbankpräsident auch von sich aus noch nähere Darlegungen machten. Dr. Schacht sprach dabei auch über seine persönlichen Verhandlungen mit den kurzfristigen und langfristigen Gläubigern, die teilweise bereits zu einem Ergebnis geführt haben.

In der darauf folgenden Kabinettsitzung wurden verabschiedet: 1. ein Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, 2. ein Gesetz über die Aufhebung der im Kampf für die nationale Erhebung erlittenen Dienststrafen und sonstigen Maßregelungen. Außerdem wurde ein Gesetz verabschiedet, durch das eine Änderung des Artikels 37 der Reichsverfassung herbeigeführt wird, durch die die Möglichkeit der Einleitung von Strafverfahren gegen Abgeordnete auch bei nichtversammeltem Reichstag bzw. Landtag eröffnet.

Einen breiten Raum der Besprechung nahm der Gesetzesentwurf zur Abänderung von Vorschriften auf dem Gebiete des allgemeinen Beamtensoldenwesens, und Verordnungen, die den Zeitbedürfnissen angepaßt werden, vom Innenminister auf den Reichspropagandaminister. Vor dem Reichsausschuß für Fremdenverkehr, der unter Führung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda steht, wird eine Vereinheitlichung und erhöhte Wirksamkeit der Fremdenverkehrspropaganda herbeigeführt. Das Reichskabinett besprach weiter die Regelung über die Zuständigkeit auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung, die durch die Auflösung des Reichskommissariats für Arbeitsbeschaffung notwendig geworden war, dessen Befugnisse und Aufgaben auf den Reichsarbeitsminister übergeben.

Der Reichsanzeiger genehmigte ferner die Errichtung eines Unternehmens „Reichsautobahnen“. Danach wird die Reichsbahn-Gesellschaft ermächtigt, zum Bau und Betrieb eines leistungsfähigen Netzes von Kraftfahrbahnen ein Zweigunternehmen zu errichten, welches den Namen „Reichsautobahnen“ trägt. Die Kraftfahrbahnen sind öffentliche Wege und ausschließlich für den allgemeinen Verkehr mit Kraftfahrzeugen bestimmt. Der Reichsanzeiger ernennt einen Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, der die Linienführung und Ausgestaltung der Reichsautobahnen bestimmt. Die Verwaltung und Betriebung des Unternehmens übernimmt die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft. Für die Benutzung der Reichsautobahnen werden Gebühren erhoben. Der Reichsinspektor ist mit allen notwendigen Vollmachten ausgerüstet.

Für das neue Unternehmen ist auch das Enteignungsrecht vorgesehen. Im Zusammenhang hiermit wird ein neues Reichs-Wegegesez erlassen werden. Dieser Plan ist bekanntlich auf die persönliche Initiative des Reichsanzeigers zurückzuführen. Es wird in Durchführung des heute beschlossenen Gesetzes in Deutschland ein Autostraßennetz errichtet werden, wie es bisher in der Welt noch nicht existiert. In diesem großzügigen Plan kommt der Glaube an die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands und an eine gewal-

tige Entwicklung des Kraftwagenverkehrs klar zum Ausdruck. Die geplanten Autobahnen, mit deren Bau unverzüglich begonnen werden soll, werden der deutschen Volkswirtschaft gewaltige Impulse und der deutschen Landschaft ein ganz neues Bild geben. Sie werden das kraftvolle Sinnbild des politischen Zeitalters für spätere Generationen sein, das mit der Regierung Hitler begonnen hat. Die Auswirkungen des gigantischen Straßenbauprogrammes werden sich nicht nur in neuen Beschäftigungsmöglichkeiten größten Umfangs zeigen, sondern auch in einer völligen Neugestaltung der Treibstoffwirtschaft und zu einem gewaltigen Aufschwung der nationalen Produktion, insbesondere auch in den deutschen Treibstoffen führen. Schließlich werden sich im Verfolg dieser Pläne auch ganz neue Perspektiven für die Handelspolitik ergeben.

Verabschiedet wurden schließlich noch die Gesetze über die Vorführung ausländischer Bildstreifen und über den Reichsausschuß für Fremdenverkehr. Das erstere Gesetz bedeutet lediglich die weitere Verlängerung des schon bestehenden Gesetzes und überträgt die Ausführungsverordnungen, die den Zeitbedürfnissen angepaßt werden, vom Innenminister auf den Reichspropagandaminister. Vor dem Reichsausschuß für Fremdenverkehr, der unter Führung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda steht, wird eine Vereinheitlichung und erhöhte Wirksamkeit der Fremdenverkehrspropaganda herbeigeführt. Das Reichskabinett besprach weiter die Regelung über die Zuständigkeit auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung, die durch die Auflösung des Reichskommissariats für Arbeitsbeschaffung notwendig geworden war, dessen Befugnisse und Aufgaben auf den Reichsarbeitsminister übergeben.

Der vom Reichsernährungsminister vorgelegte Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über Pächterschutz wurde ebenfalls verabschiedet.

### Unsere Schwarzwälder Tageszeitung

hält Sie mit allen Nachrichten aus Stadt und Land, mit den neuesten politischen Geschehnissen stets auf dem Laufenden. Unser

„Schwarzwälder Sonntagsblatt“ bietet dazu reichhaltigen Stoff zur Unterhaltung und Belehrung. Sie ist eine unentbehrliche

### Heimat-Zeitung!

Bestellen Sie deshalb unverzüglich unsere Zeitung für den Monat Juli.

### Die Sturmflut der deutschen Revolution

Das Ende des Marxismus — Auf dem Wege zum deutschen Sozialismus — Reich u. Kirchen — Gerüchte um Hugenberg

Berlin, 23. Juni. Auf dem Wege zur Alleinherrschaft, zur einheitlichen Zusammenfassung des Volkes auf ein Ziel, ist der Nationalsozialismus nach dem Schlage gegen die deutschnationalen Kampfkraften und nach der Einverleibung des Stahlhelms in die Gesamtbewegung einen weiteren Schritt vorwärts gegangen. Indem nunmehr mit der SPD, das geschehen ist, was schon am 28. Februar mit der KPD geschah: Es wurde ihr jede Betätigung irgend welcher Art in Deutschland unterbunden. Damit hat sie praktisch zu bestehen aufgehört, denn sie darf weder Zeitungen oder Druckschriften herausgeben. Schriftverkehr führen. Beiträge einziehen, Versammlungen abhalten und auch sonst sich irgendwie bemerkbar machen. Es ist an sich mehr ein formelles Verbot der SPD, noch der KPD, erfolgt, sondern man überläßt es der freien Entwicklung, daß diese Parteien von selbst absterben. Da auch die Mandate sämtlicher sozialdemokratischen Parlamentarier annulliert worden sind und da man die Dänen und die Freifahrer gesperrt hat, hat der Marxismus mit dem 22. Juni in Deutschland praktisch zu bestehen aufgehört und zwar für alle Zeiten, denn es ist jedem Einsichtigen klar, daß es eine Auferstehung einer Partei oder Bewegung, die so schamlos und kläglich verlor und ihre Anhänger so feige im Stich gelassen hat, nicht gibt und nicht geben kann.

Man verrät kein Geheimnis, wenn man feststellt, daß die nationalsozialistische Revolution auch jetzt noch längst nicht ihr Ende erreicht hat, sondern ihren Anspruch auf völlige Alleinherrschaft und Alleinherrschaft bis zum letzten Ende durchsetzen wird. Dr. Goebbels hat gerade in diesen Tagen wieder beklundet, daß noch große und wichtige Aktion in diesem Jahre aus bevorstehen, denn noch ist der Kampf mit den Kirchen nicht zum Abschluß gebracht und noch ist die restlose Auseinandersetzung mit den Partnern der Macht im Lande und in den Regierungen nicht zu Ende geführt. Der Ausgang dieses Kampfes, der ganz zwangsläufig kommt und den auch jeder kommen sieht, ist ohne weiteres klar. Es gibt wohl keinen Zweifler mehr daran.

Wenn man die politische Entwicklung seit dem 30. Januar überblickt, dann muß man die Feststellung machen, daß wohl niemals eine Revolution so folgerichtig und so total erfolgte, wie die deutsche Revolution des Jahres 1933. Der Uebernahme der Macht folgte die Auflösung und Gleichschaltung aller Parlamente, der Gleichschaltung der Parlamente die Vernichtung des Kommunismus und Schwächung des marxistischen Sozialismus. Diesen Maßnahmen folgte wiederum die einheitliche Zusammenfassung aller Verbände auf dem Gebiete des Handwerks, des Handels, der Industrie und den übrigen Wirtschaftszweigen, die Zusammenfassung der gesamten Landwirtschaft in einer handlichen Front die Einführung des bäuerlichen Erbschaftsrechtes, die Uebernahme der Gewerkschaften und die Bildung der Deutschen Arbeitsfront, die Einsetzung der Reichsstatthalter und damit der straffe Neubau des Reiches in politischer Beziehung, die Vereinstigung der kleinen Parteien und Interessentengruppen, die Schaffung des Propagandaministeriums, die Durchführung einer einheitlichen Linie auf kulturellem Gebiete, die Einführung der Arbeiterbestimmung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens und damit die Säuberung des Rechtsanwaltes und des Richterstandes von der Ueberfremdung, das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, die Einsetzung des Reichssportkommissars, und die Zusammenfassung des gesamten Sports, die Einsetzung eines Reichsjugendführers und die straffe Zusammenfassung aller Jugendverbände unter Verbot und Auflösung der bisher bestehenden händlichen Jugendverbände, die Eingliederung des Stahlhelms in die NSDAP, wodurch er den Einflüssen der Reaktion entzogen wurde, die Vereinstigung der deutschnationalen Kampfkraften und sonstiger Nebenverbände der deutschnationalen Front, in denen der Marxismus seine letzten Schlupfwinkel gefunden hatte, das restlose Betätigungsverbot für die SPD, die Bildung der Deutschen Rechtsfront, der händliche Aufbau. Allein diese noch gar nicht vollständige Auflistung zeigt, daß der Nationalsozialismus nicht zu viel verspricht, wenn er eine Reorganisation Deutschlands an Haupt und Gliedern in Aussicht stellt. Niemand wagte noch im vorigen Jahre in seinen tiefsten Träumen derartig elementarer Gewalt über Deutschland hinwegzudenken und in so kurzer Frist alles jorschwemmen würde, was sich ihm noch entgegenstellte.

Der Kampf um den Reichsbischof und der Aufruhr mit der katholischen Kirche, der noch ausstehende Kampf um die kirchlichen Jugendverbände, deren Erziehung der Staat, das Reich, in die Hände nehmen wollen und werden, ferner das Vorgehen gegen die Führer der Christlichen Gewerkschaften, die nunmehr restlos ausgeschaltet worden sind, sind weitere Phasen auf dem angezeichneten Wege. Dazu kommt nun der Großkampf gegen alle kapitalistischen Einflüsse, die Vermirklichung des deutschen Sozialismus, wie ihn die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei immer gepredigt hat. Gerade diese Auseinandersetzung ist bereits in vollem Gange und der Kampf des Reichsbauernführers Walter Darré gegen die von ihm als monopolkapitalistisch gekennzeichneten Auffassungen des Reichsernährungsministers in der Frage der landwirtschaftlichen Entschuldung ist nur ein Teilausschnitt daraus. Die „Bläuliche Zeitung“ ertört bereits ganz offen die Möglichkeit eines Rücktritts des



Reichsernährungsministers. Es sind vornehmlich junge Kräfte, die ohne Bedenken und ohne Vorbehalte mit jugendlichem Eifer sich in die vorderste Front gestellt haben und die gewillt sind, die junge Idee des deutschen Sozialismus, der mit dem materialistischen Sozialismus marxistischer Prägung nichts gemein hat, zum Siege zu führen. Ihr Grundsatz heißt: Gemeinnutz geht vor Eigennutz, ein einfacher Satz, der in allerletzte Konsequenzen durchgedacht, von weitesttragender politischer und wirtschaftlicher Bedeutung ist. Dieser Grundsatz geht nun reiflicher Bewirklichung Schritt für Schritt entgegen.

**Die Aktion gegen die SPD. in den Parlamenten**

Berlin, 23. Juni. Wie das WdJ-Büro meldet, ist am Freitag die Aktion gegen die SPD. in den großen Parlamenten in Berlin, im Reichstage, Preussische Landtag und Preussischen Staatsrat eingeleitet worden. Die Präsidenten der Parlamente werden die Verwaltungen noch mit entsprechenden Anweisungen versehen. Einstweilen sind an sämtliche Sozialdemokraten in den genannten Häusern Aufforderungen ergangen unverzüglich ihre Freifahrtskarten zurückzusenden. Die Sozialdemokraten verfügten im Reichstage über 120 Abgeordnete, im Preussischen Landtag nach den verschobenen Austritten über 76 und im Preussischen Staatsrat über 9 Mitglieder. Die sofortige Diätensperrung für die sozialdemokratischen Abgeordneten bedeutet einen nicht unbedeutlichen materiellen Gewinn für die Staatskasse, der allein bei der sozialdemokratischen Reichstags- und preussischen Landtagsaktion mit 1 411 200 RM. im Jahre zu erreichen ist.

**Bestimmungen über Ehestandsdarlehen**

Im Reichsgesetzblatt wird die Durchführungsverordnung über die Gewährung von Ehestandsdarlehen veröffentlicht. Ueber das schon Bekanntes hinaus wird in dieser Verordnung noch gesagt:

- § 1. Ehestandsdarlehen werden nicht gewährt:
  - a) wenn die Ehe vor dem 3. Juni 1933 geschlossen worden ist;
  - b) wenn einer der beiden Ehegatten nicht im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist;
  - c) wenn nach der politischen Einstellung eines der beiden Ehegatten anzunehmen ist, daß er sich nicht jederzeit rückhaltlos für den nationalen Staat einsetzt;
  - d) wenn einer der beiden Ehegatten an vererblichen geistigen oder körperlichen Gebrechen leidet, die seine Verheiratung nicht als im Interesse der Volksgemeinschaft liegend erscheinen lassen.
- e) wenn nach dem Vorleben oder dem Leumund eines oder beider Ehegatten anzunehmen ist, daß die Ehegatten ihrer Verpflichtung zur Rückzahlung des Darlehens nicht nachkommen werden.

§ 2. Die Höhe des Darlehens ist nach dem Betrag zu bemessen, den ein Ehepaar gleichen Standes bei der Gründung eines Haushaltes nach den ortsüblichen Verhältnissen für den Erwerb von Möbeln und Hausgerät aufzuwenden pflegt. Der Darlehensbetrag muß stets durch 100 RM. teilbar sein und darf 1000 RM. nicht übersteigen.

§ 3. regelt die Voraussetzungen für die Gewährung des Ehestandsdarlehens. Darnach muß die Tatsache daß die künftige Ehefrau in der Zeit zwischen dem 1. Juni 1931 und dem 31. Mai 1933 mindestens sechs Monate lang im Inland in einem Arbeitnehmerverhältnis gestanden hat, durch eine Bescheinigung des Arbeitgebers nachgewiesen werden. In der Bescheinigung ist auch zu bescheinigen, daß der Arbeitgeber nicht ein Verwandter aufsteigender Linie der künftigen Ehefrau ist.

§ 4. bestimmt, daß den Verwandten aufsteigender Linie, Eltern und Voreltern, sowie Stiefeltern der künftigen Ehefrau gleichsteht.

§ 5. behandelt die Antragstellung und Prüfung des Antrages. Der Antrag auf Gewährung eines Ehestandsdarlehens ist auf einem Vordruck zu stellen. Der Vordruck wird von dem Standesamt unentgeltlich abgegeben, sobald das Angebot gegeben ist. Der Antrag ist bei der Gemeinde zu stellen, in deren Bezirk der künftige Ehemann zur Zeit der Antragstellung seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat. Die Dienststelle zur Entgegennahme der Anträge gibt die Gemeindebehörde bekannt, die auch zu prüfen hat, ob die Voraussetzungen für die Gewährung eines Ehestandsdarlehens gegeben sind. Lehnt die Gemeindebehörde den Antrag ab, so hat sie die Ablehnung den Antragstellern zu Händen des künftigen Ehemannes ohne Angabe des Grundes der Ablehnung bekanntzugeben. Befürwortete Anträge gibt die Gemeinde mit einer gutachtlichen Äußerung über die Höhe des zu gewährenden Darlehens an das zuständige Finanzamt weiter, das endgültig entscheidet, ob und in welcher Höhe ein Darlehen gewährt wird.

**Geburtenprämien bei den Ehestandsdarlehen**

Berlin, 23. Juni. Wie das WdJ-Büro meldet, geben die Durchführungsbestimmungen für die Gewährung von Ehestandsdarlehen noch weitere wesentliche Einzelheiten bekannt. Danach ist die Tatsache, daß die künftige Ehefrau in der Zeit zwischen dem 1. Juni 1931 und dem 31. Mai 1933 mindestens sechs Monate lang im Inlande Arbeitnehmerin war, durch eine Bescheinigung des Arbeitgebers nachzuweisen. Bei der Geburt jedes in der Ehe lebend geborenen Kindes werden 25 v. H. des ursprünglichen Darlehensbetrages erlassen. Auch kann nach der Geburt eines Kindes das Finanzamt gestatten, daß die Tilgung des Darlehens bis zu zwölf Monaten unterbrochen wird. Das Finanzamt kann verlangen, daß der Arbeitgeber des Ehemannes die monatlichen Tilgungsraten vom Lohn oder Gehalt einbehält und wie Steuern abführt. Die Bedarfsdeckungsscheine werden in Beträgen von 10 bis 100 RM. ausgegeben. Verlorene Scheine werden nicht ersetzt. Verkaufsstellen sind auch Handwerksbetriebe, die öffentliche Ladengeschäfte nicht unterhalten. Verkaufsstellen, die bereit sind, Bedarfsdeckungsscheine anzunehmen, müssen dies der Gemeinde mitteilen. Vereinfachung der Bedarfsdeckungsscheine durch Verkaufsstellen ist verboten. Es können nur Pfennigbeträge bis zu einer Mark bezahlt werden.

**Der Arbeitsmarkt**

Wieder 62 000 weniger — Die 5-Millionen-Grenze unterschritten

Berlin, 23. Juni. In den beiden ersten Juniwochen ist auf dem Arbeitsmarkt eine weitere Besserung eingetreten. Die Entlohnung ist um so beachtlicher, als der im Frühjahr saisonmäßig

eingetretene Kräftebedarf bis Ende Mai in der Hauptsache als beendet angesehen werden kann. Die Zahl der von den Arbeitsämtern erfassten Arbeitslosen ist in der ersten Junihälfte um rund 62 000 gesunken gegenüber nur 14 000 im Vorjahr; sie beträgt rund 4 977 000 und liegt somit seit Ende 1931 zum erstenmal wieder unter der Fünfmillionengrenze. Gegenüber Mitte Juni des Vorjahres hat sie sich um rund 592 000 verbessert.

Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Reich erhöhte sich nach den Feststellungen der Reichsanstalt im Monat Mai wieder um rund 490 000 Personen. Ende Mai fanden im Reich rund 13,17 Millionen versicherungspflichtige Arbeitnehmer in Beschäftigung. Von Januar bis Ende Mai ist die Beschäftigtenzahl um rund 1,7 Millionen gestiegen gegenüber einer Steigerung von nur 659 000 im Jahre 1932.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger nahm in der Arbeitslosenversicherung um rund 31 000 auf rund 435 000 und in der Krisenfürsorge um rund 12 000 auf rund 1 324 000 ab. Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug Ende Mai rund 121 000.

**Die außerordentliche Besserung auf dem Arbeitsmarkt**

Berlin, 23. Juni. Wenn man die Besserung auf dem Arbeitsmarkt in der Zeit vom 1.—16. Juni untersucht, dann merkt man, daß die Besserung auf dem Arbeitsmarkt noch erheblich größer ist, als es zunächst den Anschein hat. Die Zahl der Beschäftigten ist nämlich gegen Januar 1931 um 1,7 Millionen auf 13,17 Millionen versicherungspflichtige Arbeitnehmer gestiegen, während die Zahl der erfassten Arbeitslosen, die bisher allein gewürdigt wurde, um 1,070 Millionen gesunken ist. Es ergibt sich somit, daß noch 630 000 nicht erfasste Arbeitslose heute ebenfalls in Arbeit und Brot stehen. Aus dieser Darstellung geht hervor, daß in Wirklichkeit die Frage der Beschäftigten gegen Januar 1931 um beinahe 2 Millionen höher ist. Wir haben damit eine Steigerung des Arbeitsmarktes erlebt, wie sie seit Jahren nicht mehr zu verzeichnen war.

**Keine Vertagung in London**

London, 23. Juni. Der Vizepräsident der Konferenz, Hymans, teilte mit, daß eine Vertagung der Konferenz wegen Erreichung eines toten Punktes in keiner Form in Frage komme.

London, 23. Juni. Der Zweite Unterausschuß des Finanzanschlusses der Weltwirtschaftskonferenz teilte nach längerer Beratung mit, es sei nach allgemeiner Auffassung die Goldwährung für den inneren Zahlungsmittelumsatz unter den modernen Verhältnissen nicht erforderlich.

**Macdonald über die Wirkungen der Weltwirtschaftskonferenz**

London, 23. Juni. Macdonald sprach vor Pressevertretern über die Weltwirtschaftskonferenz, wobei er u. a. erklärte, jede internationale Konferenz mache in der zweiten Woche ein Stadium des Pessimismus durch. Die Wirkung der Konferenz werde psychologischer Natur sein. Er gehe in die dritte Woche mit einem Gefühl des Optimismus. Im Laufe der Woche hätte man einen kleinen Rückschlag erlitten. Den Hoffnungen auf eine zeitweilige Stabilisierung sei ein kleiner Dämpfer aufgesetzt worden. Bezüglich der Anregung auf Vertagung bemerkte der Premierminister, daß ein unsinniger Vorschlag nicht gemacht werden könnte.

Die Konferenz geht weiter. Die Komitees sind hart an der Arbeit, die Maschinerie reißt nicht aus, um mit der ungeheuren Arbeitsmenge Schritt zu halten. Stabilisierung mag das letzte Problem sein, aber der Austausch von Gedanken über diese Angelegenheit kann fortgesetzt werden, während die verschiedenen Ausschüsse arbeiten.

**Regierungserklärung in Danzig**

Danzig, 23. Juni. Senatspräsident Dr. Kaufmann gab in der Sitzung des Danziger Volkstages die Regierungserklärung des neuen nationalsozialistischen Senates ab. Die aus dem Geiste der nationalen Erhebung geborene Danziger Wahl, so laute der Senatspräsident u. a., hat zweierlei vor aller Welt unter Beweis gestellt: in erster Linie und vor allem anderen war sie ein Bekenntnis zum Deutschtum, zum deutschen Charakter Danzigs. Von rund 214 000 Wählern haben nur rund 6700 sich zum polnischen Volkstum bekannt. Seit 1920 von rund 153 000 abgegebenen gültigen Stimmen hat sich die absolute Zahl der polnischen Stimmen am ein Drittel, die Prozentzahl um nahezu die Hälfte verringert. In den 14 Jahren seit der Postrennung Danzigs vom Mutterlande ist somit der deutsche Charakter nicht nur unvermindert erhalten, sondern sogar noch reiner ausgeprägt worden.

Dr. Kaufmann leitete sodann für den neuen Senat ein starkes Bekenntnis ab zu einer Politik des Friedens und der Verlastenlosigkeit, der Achtung vor jedem fremden Volkstum und der unbedingten Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte aller Staatsbürger, sowie der vom Völkerverband geschuldeten Verlastung auf der Garantie des Friedens. Der Senat werde bereit sein, eine Vereinnahmung der Danzig-polnischen Streitfragen durch unmittelbare Verhandlungen zu versuchen. Die Befestigung der bestehenden Schwierigkeiten könne allerdings nur durch einen hochherzigen Entschluß beider Kontrahenten gelingen. Durch die Anerkennung der Freien Stadt sei der deutsche Charakter des Gebietes von den Versailles Mächten anerkannt worden. Niemals würden die Danziger aufhören, sich als Kinder des deutschen Volkes zu fühlen. Die vornehmste Pflicht des neuen Senats, so fuhr Senatspräsident Kaufmann fort, für die Deutsch-erhaltung Danzigs wird sein, dem Gedanken sozialer Gerechtigkeit und woherhalt verbundener Gemeinschaft eine lebendige Gestalt zu geben.

**Baven über katholische Politik**

Berlin, 23. Juni. In Berlin hat die Gründungsversammlung der Ortsgruppe Berlin des Bundes „Kreuz und Adler“ stattgefunden. Bismarcker von Baven lehnte in einer Ansprache die „überholte liberale Form der Zentrumsparlei“ ab. Sei durch den konservativen Ausbruch des Volkes kein Raum mehr für eine katholische Partei, so doch sicher für eine katholische Politik. Mit dem Verlust der parlamentarischen Schlüsselstellung des Zentrums sei die Zeit der katholischen Politik gekommen.

**Neue kirchenpolitische Vermittlung in Breschen**

Berlin, 23. Juni. Der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Kust, hat an den Leiter der Kirchenabteilung des preussischen Kultusministeriums, Ministerialdirektor Dr. Trendelenburg, folgenden Brief gerichtet:

Die Bestellung eines kommissarischen Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats ohne Unterrichtung und Befragung des preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung bedeutet einen Schritt der altpreussischen Landeskirche, der für das Verhältnis des Staates zur Kirche nicht ohne ernste Folgen bleiben kann: Zur Lösung der dadurch auftauchenden Fragen bedarf es eines Referenten, der sich vor Überraschungen bewahrt und dessen Auffassung vom nationalen Staat sich mit der von mir vertretenen vollständig deckt. Ich beurlaubte Sie daher mit dem heutigen Tage von Ihrem Amt.

Kultusminister Kust hat gleichzeitig den Landgerichtsrat Jäger mit der Leitung der Kirchenabteilung im Kultusministerium beauftragt.

**Ein Telegramm des preussischen Kultministers an die Kirchenkonferenz in Eisenach**

Berlin, 23. Juni. Staatsminister Kust hat an die Kirchenkonferenz in Eisenach folgendes Telegramm gerichtet: An die Vertreter der evangelischen Landeskirchen der Altpreussischen Union auf der Kirchenkonferenz in Eisenach. Nachdem die evangelische Landeskirche der Altpreussischen Union den Rechtsboden verlassen hat, weise ich ihre Vertreter in Eisenach nachdrücklich darauf hin, daß sie rechtsgültig nicht handeln können.

**Sämtliche NSDAP-Mandate in Niederösterreich für erloschen erklärt**

Wien, 23. Juni. Der niederösterreichische Landtag hat in Abwesenheit der nationalsozialistischen Landesräte mit sämtlichen Stimmen der Christlich-Sozialen und Sozialdemokraten das Verfassungsgesetz angenommen, wonach alle Mandate der NSDAP in der niederösterreichischen Landesregierung, im niederösterreichischen Landtag, im Landesrat, im Landesschulrat und den Bezirks- und Gemeindevertretungen sowie in allen Vertretungsgewerkschaften, in welche die Nationalsozialisten auf Grund der Vorschläge der Nationalsozialistischen Partei gewählt wurden, als erloschen erklärt werden. Damit erlöschen auch die Immunität und alle mit ihr verbundenen Rechte. Das Gesetz tritt sofort in Kraft.

In Tirol ruft es größte Empörung hervor, daß der seit 30 Jahren aus nationalen Kreisen entstandene Brauch der Sonnenfener und der vollstümlichen Höhenfener verboten worden sind, da die Anhänger der neuen vaterländischen Front am gleichen Tage, dem 23. Juni, auf den Bergen Herz-Jesu-Fener zu entzünden gedanken.

**Der Volksdeutsche Staffelauf des BDA.**

Berlin, 23. Juni. Zwischen dem Tage der Sommerjubiläum und dem Tage des Verfallers Vertrages schließt der Volksbund für das Deutschtum im Auslande durch seine Jugend etwa 100 000 Käufer, Radfahrer und Reiter auf 43 Hauptstrecken und zahlreichen Nebenlinien eine Volkspfad an die Grenzen, in der es heißt: „Wir, die deutsche Jugend im Reich, grüßen Euch, die deutsche Jugend im Auslande. Wir versprechen Treue und wir verlangen Treue, Treue zu unserem Volk, unserer Sprache, unserer Sitte. Volk Heil!“ In den von dem Lauf berührten Städten werden Kundgebungen unter Beteiligung der nationalen Verbände veranstaltet.

**Unwetter in der Schweiz**

Im Kanton Uri in der Schweiz hat ein furchtbares Unwetter, verbunden mit Schneefall, an den Bahnen und Kulturen schweren Schaden angerichtet. Im Dorfe Füllenen ist die Gotthardstraße an drei Stellen durch große Schlamm- und Schuttmassen bis zwei Meter hoch unterbrochen. Frauen und Kinder kletterten in der Regenstürze durch die Fenster aus den Häusern. An verschiedenen Orten mußten Bergheime wegen schwerer Gefahr durch Lawungen und Steinfall in der Nacht auf Donnerstag fluchtartig verlassen werden. In Altdorf und Erkiel stehen große Waldgebiete, Gärten und Wiesen hoch unter Wasser. Zwischen Erstfeld und Gurmellen ist die Gotthardstraße an zehn Stellen unterbrochen. Es schneit bis nach Wassen hinunter. Die Alpenpässe über den Clausen, Gotthard, Furka und Grimsel haben den Verkehr wegen des hohen Schneefalles am Donnerstag eingestellt.

Auch aus anderen Teilen der Schweiz kommen ernste Unwettermeldungen. Auf der Südseite der Alpen gingen heftige Gewitter nieder. Locarno meldet starke Niederschläge. Aus verschiedenen Gegenden kommen Hochwasser-meldungen. Vom Jungfrauoch und vom Säntis wird eine Neuschneehöhe von 50 Zentimeter gemeldet. Am Säntis steht die Temperatur auf 2 Grad unter Null.

**Neues vom Tage**

**Rein Rücktritt Dr. Dörpmüllers**

Berlin, 23. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Die Veröffentlichungen über einen angeblich bevorstehenden Rücktritt des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, Dr. Dörpmüller, sind von A bis Z erfinden.

**Auflösung der Deutschnationalen Front in Oldenburg**

Oldenburg, 23. Juni. Der Landesverbandsführer der Deutschnationalen Front im Lande Oldenburg, Landtagsabgeordneter Bannemann, hat folgende Anordnung erlassen: Hiermit löse ich den Landesverband Oldenburg der Deutschnationalen Front mit allen seinen Unterorganisationen auf. Gleichzeitig entbinde ich alle bisherigen Mitglieder von ihren der Partei gegenüber eingegangenen Verpflichtungen.



Schwere Beschimpfung der deutschen Delegation auf der Internationalen Genossenschaftskonferenz in Basel

Basel, 23. Juni. Auf der Internationalen Genossenschaftskonferenz kam es von Seiten französischer Delegierter und des Generalsekretärs der Genossenschaftsinternationale, Henry Mag...

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 24. Juni 1933.

Amtliches. Ernann wurde Amtsgerichtsrat Schlehner in Nagold zum Amtsgerichtsdirektor der Gr. 3 in Ludwigsburg.

In den Ruhestand versetzt wurde seinem Ansuchen gemäß Bezirksnotar der Gr. 6 Schindler in Baiersbrunn.

Kirchliches. Morgen soll um 1/10 Uhr in der Stadtkirche ein Jugendgottesdienst gehalten werden. Die Schulkinder sammeln sich um 9 Uhr am Gemeindehaus.

Ein „Friedensvertrag“ in der Bekleidungsbranche. In Gmünd fand letzter Tage die Fachtagung der Juweliere statt.

Von außerordentlich weittragender Bedeutung war als praktisches Ergebnis der Tagung der Abschluß eines Preisvergleichsvertrages, der einen seit dem Jahre 1901 dauernden Kampf endlich beendet.

Verammlung der NSD. und der Gewerkschaften. Im vollbesetzten „Schwanensaal“ fand gestern abend eine Versammlung statt, die von Kreisbetriebszellenleiter Schö...

Basel, 23. Juni. Auf der Internationalen Genossenschaftskonferenz kam es von Seiten französischer Delegierter und des Generalsekretärs der Genossenschaftsinternationale, Henry Mag...

Basel, 23. Juni. Auf der Internationalen Genossenschaftskonferenz kam es von Seiten französischer Delegierter und des Generalsekretärs der Genossenschaftsinternationale, Henry Mag...

Basel, 23. Juni. Auf der Internationalen Genossenschaftskonferenz kam es von Seiten französischer Delegierter und des Generalsekretärs der Genossenschaftsinternationale, Henry Mag...

Basel, 23. Juni. Auf der Internationalen Genossenschaftskonferenz kam es von Seiten französischer Delegierter und des Generalsekretärs der Genossenschaftsinternationale, Henry Mag...

Basel, 23. Juni. Auf der Internationalen Genossenschaftskonferenz kam es von Seiten französischer Delegierter und des Generalsekretärs der Genossenschaftsinternationale, Henry Mag...

Basel, 23. Juni. Auf der Internationalen Genossenschaftskonferenz kam es von Seiten französischer Delegierter und des Generalsekretärs der Genossenschaftsinternationale, Henry Mag...

Basel, 23. Juni. Auf der Internationalen Genossenschaftskonferenz kam es von Seiten französischer Delegierter und des Generalsekretärs der Genossenschaftsinternationale, Henry Mag...

Basel, 23. Juni. Auf der Internationalen Genossenschaftskonferenz kam es von Seiten französischer Delegierter und des Generalsekretärs der Genossenschaftsinternationale, Henry Mag...

Basel, 23. Juni. Auf der Internationalen Genossenschaftskonferenz kam es von Seiten französischer Delegierter und des Generalsekretärs der Genossenschaftsinternationale, Henry Mag...

Basel, 23. Juni. Auf der Internationalen Genossenschaftskonferenz kam es von Seiten französischer Delegierter und des Generalsekretärs der Genossenschaftsinternationale, Henry Mag...

Basel, 23. Juni. Auf der Internationalen Genossenschaftskonferenz kam es von Seiten französischer Delegierter und des Generalsekretärs der Genossenschaftsinternationale, Henry Mag...

Basel, 23. Juni. Auf der Internationalen Genossenschaftskonferenz kam es von Seiten französischer Delegierter und des Generalsekretärs der Genossenschaftsinternationale, Henry Mag...

Basel, 23. Juni. Auf der Internationalen Genossenschaftskonferenz kam es von Seiten französischer Delegierter und des Generalsekretärs der Genossenschaftsinternationale, Henry Mag...

Basel, 23. Juni. Auf der Internationalen Genossenschaftskonferenz kam es von Seiten französischer Delegierter und des Generalsekretärs der Genossenschaftsinternationale, Henry Mag...

dank der großzügigen Gastfreundschaft des immer noch außerordentlich rüstigen Jubilars einen fröhlichen Abend.

Reinweiler, 23. Juni. (Gemeinderatsitzung.) Zur Beratung stand die durch den Lagerleiter beantragte Vergrößerung des hiesigen Arbeitslagers. Die Dränungsarbeiten auf den Neubrüchen rechts der Kollwanger Straße schreiten in Folge des schlechten Wetters nur langsam vorwärts.

Bad Teinach, 21. Juni. Einer Einladung von Generaldirektor K. A. B. von der Mineralbrunnen Heberlingen-Teinach-Düdenbach A.G. folgend traf gestern der Bezirks-Virtverein Alm und Umgebung mittels Extrazugs in Bad Teinach ein.

Birkenfeld, 23. Juni. (Unglücksfall.) Als heute früh der 22jährige Gustav Regelman, Presser von hier, in das Geschäft nach Biorheim fahren wollte, geriet er bei der Einmündung von der Bahnhofsstraße in die Wildhaderstraße unter das Lastauto mit Anhängerwagen des J Springer Schotterwerks, wobei ihm der rechte Fuß oberhalb dem Knöchel abgefahren wurde.

Rufzinger, 22. Juni. (Selbstmord.) Gestern früh schied Fritz Wörner, Kronenwirt, freiwillig aus dem Leben. Der Grund zu dieser Tat des fleißigen, beliebten Mannes, ist nicht bekannt.

Schramberg, 23. Juni. Der Gemeinderat hat den Haushaltplan für 1933 mit einer Umlage von 25 Prozent bei einem ungedeckten Gesamtaufwand von 344 000 Mark genehmigt.

Heiligenbrunn, OÄ. Oberndorf, 23. Juni. (Beisehung zweier Todesopfer des Autounglücks.) Unter herzlicher Anteilnahme der ganzen Gemeinde und vieler auswärtiger Trauergäste fand heute früh die Beisehung zweier Todesopfer bei dem Autounglück in Lohrburg statt.

Schwenningen, 23. Juni. (Ernennung.) Obersekretär Faden beim hiesigen Standesamt ist zum kommissarischen Bürgermeister von Deißlingen ernannt worden.

Ebingen, 23. Juni. (Steigende Einwohnerzahl.) Die Einwohnerzahl der Stadt Ebingen beträgt nach der Zählung vom 16. Juni 14 271. 1871 waren es 5929, 1890: 9000 und 1925: 12 128 Einwohner.

Stuttgart, 23. Juni. (Württ. Staatstheater.) Hermann Bahr 70. Geburtstag bereitet das Schauspiel „Der 8. Juli das Lustspiel „Der Krampus“ vor, das oor einer Reihe von Jahren mit großem Erfolg über alle deutschen Bühnen ging.

Hitlerjugend-Führerschule. Die feierliche Eröffnung der Führerschule der Hitler-Jugend im Waldheim Sillendach findet am Montag, 26. Juni, durch Ministerpräsident Mergenthaler im Beisein vieler geladener Gäste statt.

Ein Opfer der Berge. Wie aus München berichtet wird, ist am Mittwoch in Schöngängen an der Alpipe ein Fräulein Elise Webel aus Stuttgart tödlich abgestürzt.

Göppingen, 23. Juni. (Tödlicher Sturz.) Am Mittwoch war die Frau des Landwirts Kummel von Wäghenbeuren mit dem Herabstürzen von Stroh vom Oberling beschäftigt. Durch einen ungeschickten Tritt auf der Leiter stürzte sie und fiel so unglücklich auf die Tenne, daß sie an den erlittenen Verletzungen gestorben ist.

Geislingen a. d. St., 23. Juni. (Auf der jähwächtigen Elisebahn...) Passiert dieser Tage: Der Täleserpfad dampft in Geislingen ab und verzieht seinen Jungschaffner. Dieser nimmt den Weg unter die Beine, raß den Hüß hin-ab gegen Altenstadt.

Magolsheim, OÄ. Rünzingen, 23. Juni. (Füchsin geht in die Falle.) Meister Reineke stattete dem Hühnerfall des Neubauern Knecht einen Besuch ab. Von den 22 Hühnern und 2 Hähnen mußten 21 Hühner und 1 Hahn daran glauben.

Aus Baden

Leutchner und Erising in Schutzhaft genommen

Karlsruhe, 23. Juni. Auf Anordnung des badischen Innenministers wurde der frühere heftige Innenminister Leutchner (Sozialdemokrat), der sich in Genf in einer gegen die Interessen des deutschen Volkes gerichteten Art und Weise gegenüber der deutschen Delegation benommen hat, am Freitag mittag in Freiburg festgenommen und in Schutzhaft gebracht.

Der badische Reichstagsabgeordnete Erising vom Zentrum wurde in Karlsruhe ebenfalls festgenommen und in Schutzhaft gebracht. Erising wird vorgeworfen, daß er sich bemüht habe, die Gegner der nationalen Regierung unter bestimmten Parolen zu sammeln.

Wiesloch, 23. Juni. (Ein sensationeller Selbstmord.) Ein sensationeller Selbstmord hat am Donnerstagsvormittag hier großes Aufsehen erregt. Der technische Direktor der Wieslocher Licht- und Kraftversorgung, der am Donnerstagsvormittag in Schutzhaft genommen werden sollte, hat sich erschossen.

Badenweiler, 22. Juni. (Schwerer Einbruch in ein Juwelieregeschäft.) In der Nacht zum Mittwoch wurde ein schwerer Einbruch in das Juwelieregeschäft Salomon in der Wandelhalle des Kurparks verübt. Dabei stießen den unbekanntem Täter für rund 12 000 Mark Schmuckgegenstände in die Hände.

Schneider nicht der Schlageter-Verräter

Stuttgart, 23. Juni. Vom Württ. Innenministerium — Württ. Politische Polizei — wird mitgeteilt: Am 11. ds. Mis. wurde in Tübingen ein gewisser Schneider vorläufig festgenommen, weil er im Verdacht stand, der Verräter Schlageters zu sein. Die von der Württ. Politischen Polizei sofort eingeleitete Nachprüfung des Sachverhalts führte zu folgendem Ergebnis: Der in Tübingen festgenommene Alfred Schneider, geb. 30. August 1904 zu Reutlingen, hat sich tatsächlich während des passiven Widerstandes im Rheinland aufgehalten.

Wenderrungsgeetz zum württembergischen Enteignungsgeetz. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Enteignungsgeetz nach dem württembergischen Zwangsenteignungsgeetz hat sich für Notzeiten als zu schwerfällig und zeitraubend erwiesen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

„Der Reichsbote“ verboten. Das Geheime Staatspolizeiamt hat die Tageszeitung „Der Reichsbote“ bis zum 5. Juli verboten, weil das Blatt bei der Behandlung der Jugenfrage die Reichsregierung verächtlich gemacht hat.

Infektion über den Osloer Wäldern. Ein fürchtbarer Infektion und eine Wasserhose rasten am Donnerstag abend über die Wälder nördlich von Oslo. Ungefähr 200 000 Bäume wurden herausgerissen. Ein Osloer Blatt schätzt den Schaden auf 100 bis 200 000 Kronen.

Aus dem Gerichtssaal

Kottweil, 23. Juni. Das Schwurgericht hat den 42 Jahre alten verheirateten Landwirt Johann Georg Eberhardt von Unterillingen OÄ. Freudenstadt wegen versuchten Totschlags, begangen am 22. April an seinem 77 Jahre alten Schwiegervater Matthäus Frey, mit dem er aus eigener Schuld schon seit längerer Zeit in Streit lebte, zu 1 Jahr und 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Bürgermeister Funk zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt

Stuttgart, 23. Juni. In dem seit Montag bei der Strafkammer anhängigen Strafprozeß gegen den früheren Bürgermeister von Leonberg, Gottbill Funk, wurde am Freitag abend das Urteil verkündet. Es lautet: Der Angeklagte wird wegen eines Vergehens der Amtunterschlagung und zweier Vergehen des Betruges zu der Gesamtgefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt. Die Amtunterschlagung wurde darin erblickt, daß der Angeklagte ihm für Aufräumungsarbeiten an der Solitudestrecke vom ADAC überwiesene 127 RM. nicht an die mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigten gemeinen Feuerwehrleute weitergeleitet, sondern für sich selbst verwendet hat. Verurteilung wegen Betruges erfolgte, weil der Angeklagte anlässlich des Solitude-Rennens dem ADAC zweimal mehrere hundert Mark für Absperungs- und Überwachungsmaßnahmen zu viel berechnet hat und selbst einsteckte.

15 Jahre Zuchthaus für Martha Boddin

Berlin, 23. Juni. Das Schwurgericht verurteilte die Ehefrau Martha Boddin wegen der bestialischen Mordversuche an ihrem Kinde Rosemarie zu 15 Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

Handel und Verkehr

Berliner Produktendörse vom 23. Juni. Weizen märk. 187 bis 189, Roggen märk. 151-153, Futter- und Industrieroggen 162 bis 172, Hafer märk. 136-141, Weizenmehl 22.50-23.75, Roggenmehl 20.00-22.75, Weizenkleie 9.00-9.75, Roggenkleie 9.50 bis 9.50, Viktoriaerbsen 24-29.50, kleine Speiserbsen 20-22, Futtererbsen 13.50-15 RM. Ackerweizen Tendenz: befestigt.

Märkte

Freiburger Viehmärkte vom 22. Juni. Zuchtvieh: 33 Ochsen, 56 Kühe, 22 Kalbinnen und 22 Kälber. Preise: Ochsen 220-400, Kühe 150-320, Kalbinnen 250-400, Kälber 100-180 RM. vrs. Schl. Marktverlauf: Verkehr mittelmäßig, verkauft etwa ein Drittel.

Wesel, 23. Juni. (Frühmarkt.) Auf dem Vorplatz des Reichsbahnhofs wurde der erste Versteigerungsmarkt für Kaiserliche Frühmarktfrüchte abgehalten. Es waren dem Markt 680 Zentner verkauft in 50 Pfund-Säcken ausgeliefert. 350 Zentner wurden verkauft. Der Zentnerpreis schwankte im freien Angebot zwischen 3.50 und 6.10 RM.

Letzte Nachrichten

Eine Verfügung des Stabschefs Köhm zur Eingliederung des Stahlhelms

Berlin, 23. Juni. Wie die RSK. meldet, hat Stabschef Köhm folgende Verfügung erlassen: Der Jungstahlhelm tritt gemäß Verfügung des Führers vom 21. Juni 1933 unter den Befehl der Obersten SA-Führung. Ueber die Form und den Gang der Eingliederungen ergingen besondere Weisungen. Der Führer erwartet, daß die Kameraden des Stahlhelms, die sich in unsere Front eingliedern, als vollwertige Mitglieder in unsere Reihen treten. Was zurückliegt, ist abgeschlossen. Die Soldaten marschieren nunmehr unter neuer Parole zu gemeinsamen Kampfzügen verbunden nach vorwärts. Ich verbiete die Fortsetzung irgendwelcher Aktionen usw. gegen den Stahlhelm und hoffe, daß den zu uns tretenden Kameraden die Hand gereicht wird. gez.: Köhm.

Bildung von NSDAP-Ortsgruppen in den Arbeitsdienstlagern

Berlin, 23. Juni. Die Nationalsozialistische Korrespondenz veröffentlicht eine Verfügung des Stabschefs Köhm, wonach mit Wirkung ab 1. Juli 1933 in sämtlichen Arbeitsdienstlagern eine Ortsgruppe der NSDAP gebildet wird. Dieser Ortsgruppe sollen sämtliche Arbeitsdienstwillige für die Dauer ihres Kommandos zugeteilt werden.

Ein kommunistischer Funktionär erschossen. Nachen, 24. Juni. In der Nacht zum Freitag wurde der kommunistische Funktionär Arthur Nag, der nach Tübingen übergeführt werden sollte, auf der Flucht erschossen. Der ehemalige Reichstagspräsident Paul Löbe und andere SPD-Führer in Haft.

Berlin, 23. Juni. Der ehemalige Reichstagspräsident und Führer der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion Paul Löbe und andere namhafte Führer der SPD, darunter der Abgeordnete Jürgensen, wurden heute von der Geheimen Staatspolizei im Zusammenhang mit der Auflösung der SPD. zwecks Sicherstellung des Vermögens ihrer Fraktion zur Vernehmung in Schutzhaft genommen.

Lufthansa fliegt Berlin-Kopenhagen in 72 Minuten

Berlin, 23. Juni. Zum Kopenhagener Flugtag erjandte die Deutsche Lufthansa auf bänischen Wunsch das zurzeit in der Erprobung befindliche Post- und Verkehrsflugzeug „Heinkel HE 70“. Dieses schnellste Verkehrsflugzeug der Welt legte die etwa 400 Kilometer lange Strecke Berlin-Kopenhagen in einer Stunde 12 Minuten zurück. Das bedeutet eine Durchschnittsgeschwindigkeit von rund 360 Kilometer in der Stunde.

Morgen früh Start in Orbetello?

Amsterdam, 23. Juni. Wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, soll sehr damit zu rechnen sein, daß das italienische Flugzeuggeschwader unter Führung General Balbos morgen früh von Orbetello zu seinem Transoceanflug starten wird.

Wetter für Sonntag und Montag

Infolge Fortbestehens des nördlichen Tiefdrucks ist für Sonntag und Montag immer noch vielfach unbeständiges Wetter zu erwarten, wenn auch Anzeichen einer Besserung vorliegen.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Paul.

Bezirksfeuerwehverband Nagold. Der diesjährige Bezirksfeuerwehrtag findet am Sonntag, den 25. Juni in Berneck statt. Programm: Vormittags 10 Uhr: Hauptversammlung im Gasthof zum „Waldhorn“. Mittags 12 Uhr: Mittagessen. Nachmittags 1 1/2 Uhr: Schulübungen des Löschzugs Nagold und der Feuerwehr Berneck. Angriffübung dieser beiden Wehren. Zu diesen Veranstaltungen ergeht hiermit freundliche Einladung. Vorsitzender des Bezirksfeuerwehverbandes Nagold (193) Schleicher.

Der Stahlhelm. 7/8 Uhr am Frim. Gesucht ein treues, fleißiges, evangelisches Bauern-Mädchen zur Mithilfe in Haus u. Feld. Photo erwünscht. Rahm-Blecker im Stadthof Hallau Kanton Schaffhausen. Altensteig. Sport-Anzüge Sport-Hosen Sport-Hemden Sport-Strümpfe Sport-Gürtel Windjacken Pullover Kragen und Krawatten empfiehlt billigst

Albert Epple Anna Epple geb. Bäuerle Vermählte. Altensteig Stuttgart 24. Juni 1933

Freie Gipser- und Maler-Innung Bezirk Nagold. Die auf Sonntag, den 25. Juni 1933 festgesetzt Hauptversammlung findet nicht in Halterbach, sondern um 2 Uhr in der „Rose“ (Saal) in Nagold statt. Alle Kollegen, insbesondere auch Nichtmitglieder, werden hierzu freundlichst eingeladen. Der Obermeister.

Fahrgelegenheit nach Stuttgart Nächsten Dienstag und Freitag. Abfahrt 7.30 Uhr. Anmeldungen erbeten an Auto-Halle, Telefon 221 Altensteig. Schönes, sommerliches Zimmer (ruhige Lage), hellbar, hat auf 1. Juli oder später zu vermieten. Haller, Hohenbergstr. 514. Altensteig. Gelbe Bonnen 1 Pfd. 35.40 4 Kusl. Tafel-Äpfel 1 Pfd. 45-50 4 Drangen, süde vbal 1 Pfd. 25-30 4 Zitronen, gelbe neue 1 St. 7, 8, 10 4 Tomaten, reife 1 Pfd. 40 4 Erdnüsse, geröstet 1 Pfd. 35 4 Karioffeln, Ital. 1 Pfd. 10 4 Kartoffeln Lauffener 1 Pfd. 9 4 bei 50/100 Pfund-Abnahme entsprechend billiger Zwiebel Ägypt. 1 Pfd. 12 4 6 mdrerlati offen u. in Flaschen Drangrade in Flaschen Zitronensaft, Citril in Flaschen Brause-Würfel 1 Stück 5 4 von frischen Sendungen empfiehlt Chr. Burghard jr.

Fritz Wizemann. Kirchliche Nachrichten. Evangelischer Gottesdienst 2. S. n. Dr., 25. Juni, Vormittagsgottesdienst um 10 1/2 Uhr mit Predigt über Luk. 15, V. 1-10: Heiliges Feuer. Lied 1, 50. Die Coriste lehre fällt aus; eben so der Kinder-gottesdienst Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Am Dienstag abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde im Lutherical. Methodistengemeinde. Sonntag, den 25. Juni vormittags 9 1/2 Uhr Predigt vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagschule. Abends 8 Uhr Pfadfinder-Abend Predigt 3. Hecker, Stuttgart. Mittwoch, 28. Juni abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsversammlung. Katholischer Gottesdienst. Fällt Sonntag aus; Montag 6 1/2 Uhr hl. Messe.

Zur Ausführung von elektrischen Leitungsanlagen jeder Art, Anbringung von Blitzableitern auf Gebäuden und zur Lieferung von Motoren und allen einschlägigen Artikeln bei prompter u. sachgemäßer Bedienung empfiehlt sich Hugo Monauni, Nagold Telefon 483. Ebenso Lieferung von Radio-Apparaten aller Art und in jeder Preislage.

Zur Sommwendfeier empf. ehlt Lampions und Fähnchen die Buchhandlung Lauk Altensteig und Nagold.

Leitz Ordner Leitz-Mappen Schnellhefter Locher empfiehlt die Buchhandlung Lauk Altensteig und Nagold.

Leitsamen Esfenroggen Esfenwizen Torfmuß empfiehlt billigst M. Schnerle, Altensteig Telefon 101.

Zimmer (ruhige Lage), hellbar, hat auf 1. Juli oder später zu vermieten. Haller, Hohenbergstr. 514. Altensteig. Gelbe Bonnen 1 Pfd. 35.40 4 Kusl. Tafel-Äpfel 1 Pfd. 45-50 4 Drangen, süde vbal 1 Pfd. 25-30 4 Zitronen, gelbe neue 1 St. 7, 8, 10 4 Tomaten, reife 1 Pfd. 40 4 Erdnüsse, geröstet 1 Pfd. 35 4 Karioffeln, Ital. 1 Pfd. 10 4 Kartoffeln Lauffener 1 Pfd. 9 4 bei 50/100 Pfund-Abnahme entsprechend billiger Zwiebel Ägypt. 1 Pfd. 12 4 6 mdrerlati offen u. in Flaschen Drangrade in Flaschen Zitronensaft, Citril in Flaschen Brause-Würfel 1 Stück 5 4 von frischen Sendungen empfiehlt Chr. Burghard jr.

Photo-Alben in schöner Auswahl und in jeder Preislage sowie Photo-Edien empfiehlt Buchhandlung Lauk Altensteig und Nagold

Öfen u. Herde Das große Lager Die billigen Preise bei Berg & Schmid, Nagold